

# Lieblingsort: Der Beckenrand im Freibad

Ohne ihn läuft im Goldlauter-Heidersbacher Waldbad der Betrieb nicht: Peter Triebel ist dort der Schwimmmeister.

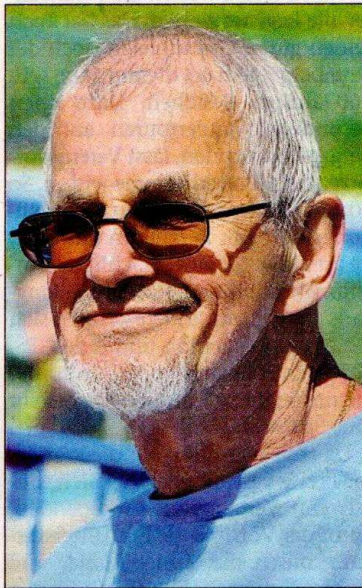
**Suhl** – Wer über Suhler Freibäder – ob über jene, die einst bestanden, oder jene, die es immer noch gibt – spricht, kommt an Peter Triebel nicht vorbei. Er ist fast so etwas wie ein Suhler Bäder-Urgestein.

Seine Liebe zum nassen Element hat er möglicherweise vom Onkel „geerbt“, schmunzelt er, der vor wenigen Tagen seinen Dienst als Schwimmmeister im Waldbad Goldlauter-Heidersbach angetreten hat. Zwischen seinem allerersten Einsatz an einem Beckenrand, damals im Heinrichser Schwimmbad, bis zur gegenwärtigen Tätigkeit in der „Woppel“ liegen knappe 40 Jahre. 1973 hat er seinen Rettungsschwimmer gemacht, drei Jahre später die Prüfung als Schwimmmeister abgelegt. Es folgte der Einsatz im Heinrichser Schwimmbad, das längst einem Spiel- und Parkplatz gewichen ist. Hier hat Triebel den Staffelstab von seinem Onkel Helmut Hopf übernommen, der in den 50er, 60er Jahren dort die Geschicke leitete.

## Kompliment an den Verein

„Einen anderen Beruf konnte ich mir nicht vorstellen. Ich habe Spaß dran, scheue die Verantwortung nicht und freue mich, wenn ich Kontakt zu Menschen habe und noch dazu an der frischen Luft arbeiten kann“, schwärmt der heute 69-Jährige. Arbeiten müsse er ja nun nicht mehr, aber es macht ihm halt immer noch Freude. Als er angesprochen wurde, ob er nicht als Schwimmmeister in dem vom engagierten Förderverein betriebenen Waldbad tätig sein möchte, habe er nicht lange gezögert. „Ich fühle mich noch fit, warum also nicht?“ Damit auch alles seine Richtigkeit hat, hat Peter Triebel dann im März noch eine Prüfung quasi zur Auffrischung abgelegt, um die nötige Zertifizierung zu erhalten.

Wenn er sich im Goldlauter-Heidersbacher Freibad so umschaute, und dabei dessen Zustand noch vor einigen Wochen vor Augen hat, dann „beeindruckt es mich sehr, was hier der Verein und die vielen Helfer



Peter Triebel.

Foto: frankphoto.de

alles unternommen haben, um das Bad vor Pfingsten wieder öffnen zu können“, meint Triebel, der zwar aus versicherungstechnischen Gründen bei der Stadt angestellt ist, aber vom Verein bezahlt wird.

Peter Triebel kennt einige Freibäder. Heinrichs, Zella-Mehlis beispielsweise oder in Schleswig-Holstein, wo er von 2008 bis 2010 Dienst tat. Schwimmhallen dagegen waren nicht so sein Ding. „Dort wollte ich nicht arbeiten, dafür fühle ich mich zu wohl in der Natur.“ Und so habe ihm, der damals bei der Sportstättenverwaltung angestellt war, auch die Suhler Schwimmhalle berufsmäßig nicht so interessiert. Viele Jahre war er auch als Rettungsschwimmer in Ferienlagern des Elektrogerätewerkes unterwegs. Kurzum, er blicke zufrieden auf sein berufliches Leben zurück. Zahlreichen Kindern hat er das Schwimm-Abc beigebracht. Ab vier Jahre sei es möglich und sinnvoll, schwimmen zu lernen, weiß er aus Erfahrung.

Die gibt er noch immer gern weiter, jetzt nun auch als Schwimmmeister im Goldlauter-Heidersbacher Waldbad. Dort, so lässt er wissen, könne er auch die Bedingungen für das Sportabzeichen abnehmen. Wer dies machen möchte, einfach mal vorbeischaun – werktags zwischen 13 und 19 Uhr oder an den Wochenenden von 12 bis 19 Uhr. Vorausgesetzt natürlich, das Wetter spielt mit.